

PROMOTIONSKOLLEG FÜR MEDIZINSTUDIERENDE

Für Studierende der Humanmedizin mit Interesse an einer anspruchsvollen Promotion in der experimentellen Medizin. Das *Jacob-Henle-Programm* umfasst alle wissenschaftlichen Aktivitäten der UMG. Das *Else-Kröner-Fresenius-Promotionskolleg* hat eine stärker fokussierte wissenschaftliche Ausrichtung. Ablauf und Organisation sind identisch, die Zuordnung der Bewerber zu den beiden Unterprogrammen erfolgt durch das Koordinations-team. Bis zu 20 Stipendien/Semester können vergeben werden.

WAS WIR IHNEN ANBIETEN

- ▶ Strukturiertes Promotionsprogramm in enger *Abstimmung mit dem Medizinstudium*
- ▶ Anspruchsvolle Ausbildung und verlässliche Betreuung
- ▶ Klare *zeitliche Begrenzung*
- ▶ Zwei je dreiwöchige Pausen in der vorlesungsfreien Zeit
- ▶ Finanzierung durch *Vollstipendium* (650 € / Monat) für die Dauer der experimentellen Phase (9 Monate)

WAS WIR ERWARTEN

- ▶ Engagiertes Studium, i. d. R. durch ein überdurchschnittlich gut bestandenes Physikum belegt; *Bewerbung im fünften Semester (im ersten klinischen Semester)* empfohlen
- ▶ Neugier auf Wissenschaft, *auch ohne methodische Vorkenntnisse*
- ▶ Ein verpflichtendes *Forschungsfreisemester* für die Dauer der experimentellen Arbeit

... UND WOZU DAS GANZE?

- ▶ Warum wollten Sie Medizin studieren? Auch, um zum medizinischen Fortschritt beizutragen?
- ▶ Hier können Sie die ersten Schritte tun, um diesem Ziel näherzukommen.
- ▶ Die Möglichkeiten dazu waren nie günstiger: Laborforschung, Datenverarbeitung und Patientenversorgung werden immer enger verzahnt.
- ▶ Translationale Wissenschaftler(innen) werden dringend gebraucht, um Befunde der Grundlagenforschung auch für Patienten zu nutzen.

ZIELGRUPPE

Antragsberechtigt sind Studierende der Humanmedizin (UMG), die die vorklinische Ausbildung überdurchschnittlich abgeschlossen haben. Bevorzugt berücksichtigt werden Bewerbungen von Studierenden des 5. Fachsemesters / 1. Klinischen Semesters.

ABLAUF DES BEWERBUNGSVERFAHRENS

Formlose Bewerbung mit Lebenslauf (tabellarisch), Zeugniskopien (Abitur, Zeugnis der Ersten Ärztlichen Prüfung) und Nachweis der Einschreibung im Studiengang Humanmedizin (UMG). Bitte schildern Sie auf einem ca. 1-seitigen Motivationsschreiben Ihre bisherigen Erfahrungen (sofern vorhanden), Ihre Erwartungen an eine experimentelle Doktorarbeit, mögliche Fachgebiete der Dissertation und Ihre beruflichen Zukunftsvorstellungen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen an das Promotionsbüro der Medizinischen Fakultät, Robert-Koch-Str.40, 37075 Göttingen.

Bewerbungsfrist: 31. Mai bzw. 30. November

Zwei Wochen später finden persönliche Auswahlgespräche der Bewerber mit jeweils zwei Professoren statt. Ziel ist die Beratung im Hinblick auf mögliche Promotionsprojekte und die Auswahl der Stipendiaten. Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt zeitnah.

Ende Juni bzw kurz vor der Weihnachtspause findet der Doktorandenkongress statt. Hier stellen sich die teilnehmenden Arbeitsgruppen mit ihren wissenschaftlichen Themenstellungen vor. Kollegiaten haben die Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit potenziellen Promotionsbetreuern und zur Verabredung von Laborrotationen.

Das Ausbildungsprogramm des Promotionskollegs startet nach Ende der Vorlesungszeit und einer 3-wöchigen Pause mit dem Methodenkurs.

Zögern Sie bei Interesse nicht, sich zu bewerben! Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne.

KONTAKT

Prof. Dr. Matthias Dobbstein, mdobbel@uni-goettingen.de
Prof. Dr. Martin Oppermann, mopperm@gwdg.de
Prof. Dr. Jürgen Wienands, jwianan@gwdg.de

PROMOTIONSKOLLEG FÜR MEDIZINSTUDIERENDE



ELSE KRÖNER-FRESENIUS-KOLLEG
Genomdynamik und Epigenomik

JACOB-HENLE-PROGRAMM
Experimentelle Medizin

ABLAUF DES PROGRAMMS

Das Promotionskolleg bietet Ihnen eine insgesamt 15-monatige, strukturierte und in das Curriculum des Medizinstudiums integrierte Promotionsphase. Das Programm wird im Sommer- und Wintersemester für jeweils bis zu 20 Kollegiaten in identischer Form angeboten. Wir empfehlen Ihnen, nach Abschluss Ihres 5. Fachsemesters (des ersten Klinischen Semesters) in das Programm einzusteigen.

Im 5. Fachsemester erfolgt die **Auswahl** der Kollegiaten. Den am Ende dieses Semesters stattfindenden **Doktorandenkongress** sollten Sie zur ersten Orientierung in der Findungsphase eines geeigneten Promotionsthemas nutzen.

In der vorlesungsfreien Zeit absolvieren Sie nach einer **3-wöchigen Pause** zunächst einen **Methodenkurs** (2-3 Wochen), der Kenntnisse der Molekulargenetik und Biochemie in kompakter und anwendungsorientierter Form vermittelt. Ein bis zwei anschließende **Laborrotationen** frei wählbarer Thematik (insgesamt 6 Wochen) vertiefen das Gelernte. Während dieser Rotation können Sie bereits die Arbeitsgruppe kennenlernen, in der Sie später Ihre Doktorarbeit anfertigen.

Der sich anschließende **Aufbaukurs in Wissenschaftskompetenz** (26 LVS Seminar) vermittelt Ihnen theoretisches Rüstzeug für Ihre Promotion. Dazu gehören die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und das Konzipieren eines Projektes („Research Proposal“). Der Kurs findet *semesterbegleitend* statt und kann als *Klinisches Wahlfach* anerkannt werden. Parallel zum Aufbaukurs *nehmen Sie an allen Modulen des 6. Fachsemesters regulär teil*. Es folgt eine **zweite Pause von ca. drei Wochen**.

Die für die Forschungsphase vorgesehene Zeit im Folgesemester sollen Sie ausschließlich für experimentelles Arbeiten nutzen. Hierfür ist ein **Forschungsfreisemester (8 Monate)** vorgesehen, in welchem Sie an den regulären Unterrichtsveranstaltungen des Medizinstudiums nicht teilnehmen. Ein Betreuungsausschuss unterstützt Sie bei der Anfertigung Ihrer Doktorarbeit. Ihm gehört neben Ihrer Doktormutter/ Ihrem Doktorvater ein weiterer erfahrener Hochschullehrer an. Für die Dauer der Forschungsphase erhalten Sie ein **Stipendium von € 650.- pro Monat** aus den Mitteln des Kollegs.

Der **Doktorandenkongress** dient dem Erfahrungsaustausch zwischen Kollegiaten verschiedener Jahrgänge. Teilnehmer des Jahrgangs, welche das Programm zuletzt abgeschlossen haben, stellen ihre Projekte durch Kurzvortrag oder Poster vor. Neue Projekte werden durch die anbietenden Betreuer erläutert.

Nach Abschluss des experimentellen Teils Ihrer Doktorarbeit *nehmen Sie Ihr Studium mit Eintritt in das 7. Fachsemester (3. Klinisches Semester) wieder auf*. Auch bei der dann noch erforderlichen Verschriftlichung Ihrer Arbeit erhalten Sie Unterstützung, indem Ihnen **Schreibtechniken, Methoden der Literaturverwaltung und korrektes Zitieren** vermittelt werden. Die aktive Teilnahme an (inter)nationalen Kongressen zur Präsentation Ihrer Ergebnisse soll Ihnen auch in dieser Phase durch Reisemittel des Kollegs ermöglicht werden.

Wenn Sie und Ihre Betreuer dies einvernehmlich wünschen, besteht die Möglichkeit, die experimentelle Phase um weitere sechs Monate zu **verlängern**. In diesem Fall wird auch das Stipendium in gleicher Höhe für weitere sechs Monate gezahlt.

Wissenschaftliche Tätigkeit	Bewerbung bis 31. Mai / 30. Nov.		Laborrotationen	Experimenteller Teil der Dissertation							Optional: Verlängerung um 6 Monate	Abfassen der Dissertation und weitere Publikationen	Praktisches Jahr Staatsexamen Promotion Dr. med.			
Wissenschaftliche Ausbildung	Auswahl Doktorandenkongress		Methoden	Wahlfach „Wissenschaftskompetenz“	Betreuungsausschuss (Thesis committee) Optional: weitere Methoden							Optional: Verlängerung um 6 Monate		Wissenschaftliches Schreiben		
Studium	1. Klin. Sem.	Vorl. frei		2. Klin. Sem.	Vorl. frei	Kein Studium	Vorl. frei							3.-6. Klin. Sem.		
Finanzierung	Else Kröner-Fresenius-Stiftung							UMG-Stipendium								
Monate		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12	13	14

ABLAUFPLAN UND INTEGRATION INS CURRICULUM DES MEDIZINSTUDIUMS

Die wissenschaftliche Ausbildung und die Dissertation werden zeitlich eng mit dem regulären Medizinstudium verzahnt, um die verfügbare Zeit der Promovenden optimal zu nutzen. So steht ein Zeitraum von acht Monaten ganz für die Experimente zur Dissertation zur Verfügung. Diese Zeit kann bei Bedarf mit finanzieller Unterstützung um weitere sechs Monate verlängert werden,

jedoch nur wenn sowohl die Promovierenden als auch die Betreuer dies wünschen. Die Kollegiaten haben die Perspektive, nach erfolgreicher Promotion und mit dem Beginn einer fachärztlichen Weiterbildung weiter translational zu forschen. Auch hierfür stehen an der UMG geeignete Kolleg-Strukturen bereit.